

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Wie bald hastu gelitten“

D-DS Mus ms 422/01

GWV 1109/14

RISM ID no. 450005820 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450005820>

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	Wie bald hast du gelitten ²
	Umschlag _{Graupner}	Wie bald hastu gelitten
N. N.	Umschlag _{N.N.}	Wie bald hast du gelitten
<i>Noack</i> ³	Seite 38	Motette: Wie bald hast du gelitten
<i>Katalog</i>		Wie bald hastu gelitten

Zählung:

Partitur	fol. 1–4; alte Zählung: Bogen 1–2 ⁴
Umschlag _{Graupner}	fol. 5 ^r +18 ^v
Stimmen	fol. 5 ^v +18 ^r : Continuo fol. 6 ^r –17 ^v : VI ₁ , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	–
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. D. 1713.
	Umschlag _{Graupner}	5 ^r	Jn Die N. Anni. 1714.
N. N.	Umschlag _{N.N.}		1714.
<i>Noack</i>	Seite 38		XII 1713
<i>Katalog</i>			Autograph Dezember 1713

Anlass:

Neujahrstag 1714 (Montag, 1. Januar 1714)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	Œ. N. Œ. (In Nomine Jesu ⁵)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag_{Graupner} (fol. 5^r):

	Stimme (fol.)	Bemerkungen
2 Violin	1 VI ₁ (6 ^r)	
	1 VI ₂ (7 ^r)	
Viol	1 Va (8 ^r)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Violoncello)	1 Vc (9 ^r)	
(Violone)	1 Vln _e (10 ^r)	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C ₁ (11 ^r)	
	1 C ₂ (12 ^r)	
Alto	1 A ₁ (13 ^r)	Die A ₁ -Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben. Zur Besetzung der A ₁ -Partie s. u. Veröffentlichungen, Hinweise . Die A ₂ -Stimme ist in der Kanzleischrift geschrieben.
	1 A ₂ (14 ^r)	
Tenore	1 T ₁ (15 ^r)	Die T ₂ -Stimme wurde auf quer liegendem Notenpapier geschrieben.
	1 T ₂ (16 ^r)	

² Nicht von Graupner, sondern von N.N. geschrieben.

³ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

⁴ 1. Bogen ohne Zählung

⁵ Mitteilung von Guido Erdmann

Basfo	1 B	(17 ^r)	
e Continuo.	1 Bc	(5 ^v +18 ^r)	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Organo

Textbuch:

Original:

Texte zur Musik 1714, S. 3.

Titelseite:

TEETE | Zur | MUSIC, | Wie solche in der | Hochfürstl. Schloß-Kirche | Zu | Darmstadt |
Dom | Neuen Jahr 1714. | Bis künftige | O stern | Sollen musciret werden. | [Schmucklinie]
| Erster Theil. | [Linie] | DAMSTADT, | Druckts Johann Levin Bachmann Hoch-Fürstl. |
Hoff-Buchdrucker.

Autor:

unbekannt⁶.

Jahrgang, 1. Quartal⁷:

1.1.1714 – 3.4.1714 (Noack, Katalog)

Textquellen:

—

Lesungen gemäß Perikopenordnung⁸

Epistel: Brief des Paulus an die Galater 3, 23–29:

- 23 Ehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz verwahrt und verschlossen auf den Glauben, der da sollte offenbart werden.
24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, dass wir durch den Glauben gerecht würden.
25 Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.
26 Denn ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christum Jesum.
27 Denn wieviel euer auf Christum getauft sind, die haben Christum angezogen.
28 Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freier, hier ist kein Mann noch Weib; denn ihr seid allzumal einer in Christo Jesu.
29 Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.

Evangelium: Lukasevangelium 2, 21:

- 21 Und da acht Tage um waren, dass das Kind beschnitten würde, da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 2 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁶ Zur Frage des Autors (vermutlich Georg Christian Lehms) s. u. **Veröffentlichungen, Hinweise.**

⁷ Weitere Quartalsbände sind nicht bekannt.

⁸

- Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*
- Texte nach der *LB 1912*

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Wie bald, wie bald hast du gelitten ...“
nur „Wie bald hast du gelitten ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font **DS-Ältere Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Veröffentlichungen, Hinweise:

- Der Autor des Kantatentextes ist unbekannt. Auf dem Titelblatt fehlt ein Vermerk der Art *verfertigt von ...* oder *aufgesetzt von ...*; eine Widmung, aus der sich der Autor evtl. erschließen ließe, ist ebenfalls nicht vorhanden. Marc Roderich Pfau⁹ vermutet – mit einiger Berechtigung – Georg Christian Lehms als Kantatendichter.
- Der Text der A-Stimme ist in lateinischer Schrift geschrieben (statt in der von Graupner sonst verwendeten Kanzlei- oder Spitzschrift). Dies lässt den Schluss zu, dass die Alt-Partie vermutlich von dem italienischen Kastraten **Antonio Gualandi**, gen. **Campoli**, gesungen wurde. Vgl. hierzu auch den Artikel von Guido Erdmann: „Eghiptens jamar“ – Über den beschwerlichen Einsatz italienischer Sänger in Graupners Kirchenmusik in *Graupner-Mitteilungen 2*, S. 3–29. Wegen der auf den Sänger angepassten Schreibweise s. die entsprechenden Fußnoten im u.a. **Kantatentext**.
- Ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 35 f.
- Noack, Elisabeth (Hrsg.):
Neujahrskantate „Wie bald hast du gelitten“
Besetzung: 4st gem. Chor, Streicher, Bc (1955).
Artikelnr.: EM 929 (Partitur, Chorpartitur, Stimmen)
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 2651/2
- Aufnahmen:
 - Fritz Wunderlich – Geistliche Lieder
Historical Recording 1956–1958
Neben der Kantate „Wie bald hast du gelitten“ von Christoph Graupner auch Werke von Heinrich Schütz, Johann Rosenmüller, Georg Philipp Telemann und Johann Philipp Krieger.
SCM Hänssler
Art.-Nr.: 093.025.000
Compact Disc, Dezember 2000
Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, CD 267
 - CHRISTOPH GRAUPNER, (1683–1760): EIN WEIHNACHTSORATORIUM
Amaryllis Dieltjens & Elisabeth Scholl (Sopran)
Lothar Blum & Renoud van Mechelen (Tenor)
Stefan Geyer (Baryton)
Ex Tempore (Vocaal Ensemble)
Mannheimer Hofkapelle (Orchester)

⁹ Pfau, Marc Roderich: GEORG CHRISTIAN LEHMS ALS KANTATENDICHTER GRAUPNERS in *Graupner-Mitteilungen 5*, S. 75 ff (insbesondere S. 101 ff).

Florian Heyerick (Direction)
OUTHERE - RICERCAR, RIC 307 - 2 CDs , veröffentlicht Nov. 2010

Kantatentext

Mus ms 422/01	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1.1	1 ^r	Coro/Aria ¹⁰ (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> _{1,2}) Wie bald hastu gelitten o theures Jesulein du wirst ganz wund geschnitten u. fühlst ¹² schon Ach u. Pein Ach allerliebstes Hertz der Purpur deiner Wunden vermehret alle Stundten den jammervollen Schmerz.	Coro/Aria (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alto</i> _{1,2}) Wie bald hastu gelitten o theures Jefulein du wirst gantz wund gefchnitten u. fühlst schon Ach u. Pein Ach allerliebstes Hertz der Purpur deiner Wunden vermehret alle Stundten den jammervollen Schmerz.	Chor/Arie (<i>Canto</i> ₁ , <i>Alt</i> _{1,2}) Wie bald ¹¹ hast du gelitten, o teures Jesulein. Du wirst ganz wund geschnitten und fühlst schon Ach und Pein. Ach! allerliebstes Herz, der Purpur deiner Wunden vermehret alle Stunden den jammervollen Schmerz.
1.2		Coro/Aria (<i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>) Ach wunder volle Liebe dein Blut fließt ganz allein aus einem solchen Triebe dabeÿ wir glücklich ¹³ seÿn Es schenckt uns Heil u. Ruh und wendet uns darneben ein freuden volles Leben ja gar den Himmel zu.	Coro/Aria (<i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>) Ach wunder volle Liebe dein Blut fließt gantz allein aus einem solchen Triebe dabeÿ wir glücklich feÿn Es schenckt uns Heil u. Ruh und wendet uns darneben ein freuden volles Leben ja gar den Himmel zu.	Chor/Arie (<i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i>) Ach! wundervolle Liebe, dein Blut fließt ganz allein aus einem solchen Triebe, dabei wir glücklich sein ¹⁴ . Es schenkt uns Heil und Ruh' und wendet uns darneben ¹⁵ ein freudenvolles Leben, ja gar den Himmel zu.

¹⁰ • Graupner vertont hier „gleichzeitig“ die 1. und 2. Strophe der Kantatendichtung. Hierzu lässt er die 2. Strophe der Kantatendichtung *Ach wunder volle Liebe* choralartig (auf die Melodie des Chorals *Helfft mir Gottes Güte*) von den T- und B-Stimmen singen (c.f. im Tenor); dazu komponiert er, gesungen von den C- und A-Stimmen und die T- und B-Stimmen überlagernd, die 1. Strophe *Wie bald hastu gelitten* der Kantatendichtung.

• Bezeichnung *Aria* in der C₂-Stimme.

¹¹ bald: früh; hier im Sinne von „Wie früh in deinem Leben hast du gelitten“

¹² A₁-Stimme, T. 22, Schreibweise: *fülf* statt *fühlf*

¹³ T₁-Stimme, T. 23, Schreibweise: *glüick* statt *glücklich* (...*ck* = Abbr. für ...*lich*).

¹⁴ „dabei wir glücklich sein“ (dicht.): „dabei wir glücklich sind“

¹⁵ darneben (alt.): daneben

2	2 ^v	Coro ¹⁶ (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>)	Coro (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alto</i> _{1,2} , <i>Tenore</i> _{1,2} , <i>Basso</i>)	Chor (<i>Canto</i> _{1,2} , <i>Alt</i> _{1,2} , <i>Tenor</i> _{1,2} , <i>Bass</i>)
		Laß mich diß ¹⁷ wohl bedencken	Laß mich diß wohl bedencken	Lass mich dies wohl bedenken,
		du schönes ¹⁸ Gottes Kind	du schönes Gottes Kind	du schönes Gotteskind,
		(Und dir ein Herze schencken	(Und dir ein Hertze schencken	und dir ein Herze schenken
		das ewig treu gefint) ¹⁹	das ewig treu gefint)	das ewig treu gesinnt.
		Laß meinen alten Geist	Laß meinen alten Geist	Lass meinen alten Geist
		nur auch beschnitten werden	nur auch beschnitten werden	nur auch beschnitten werden
		so hab ich hier auf Erden	so hab ich hier auf Erden	so hab ich hier auf Erden
		was ²⁰ mich schon selig ²¹ preißt.	was mich schon selig preißt.	was mich schon selig preißt.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/28.12.2010
V-02/24.04.2011: RISM ID, Layout
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

¹⁶ Graupner vertont hier die 3. Strophe der Kantatendichtung.

¹⁷ A₁-Stimme, T. 1–2, Schreibweise: Las mich dis statt Laß mich diß

¹⁸ A₁-Stimme, T. 27 ff, Schreibweise: auch schönes .

¹⁹ Die Textunterlegung der in Klammern gesetzten Verse 3+4 (Und dir ... treu gefint) fehlt in der Partitur (T. 1–44); man beachte jedoch das Wiederholungszeichen in T. 44. Textwiedergabe der Verse 3+4 hier nach der C₂-Stimme. In der C₁-Stimme wurden die Verse 3+4 nachträglich mit einem Rotstift eingefügt; Ähnliches lässt sich auch bei den übrigen Stimmen vermuten, da die beiden Verse 3+4 (mit Tinte) „eng“ unter die Verse 1+2 (Laß mich ... Gottes Kind) „gequetscht“ wurden.

²⁰ C_{1,2}-Stimmen, T. 82, Textänderung: und statt was . Graupner verwendet in der Partitur statt was eine Abbriviatuor (C-Linie, T. 82 und A-Linie, T. 85).

²¹ Partitur und teilweise Stimmen, T. 76–79 und ff, Schreibweise: auch selich .

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Helft mir, Gott's Güte preisen »

Verfasser des Choral:

Paul Eber (* 8.11.1511 in Kitzingen; † 10.12.1569 in Wittenberg); evangelischer Theologe, Kirchenliederdichter und Reformator.²²

Erstveröffentlichung:

1571²³; *Geistliche | lieder vnd Psalmen, | So in Kirchen vnd Heu- | fern mögen gesungen | werden | [Sternchen] | Mit fleis | Corrigirt, | vnd mit schönen Psal- | men gebessert. | [Holzleiste.] | Koppffenhagen, 1571.*

Kolophon²⁴:

*Gedruckt in | der Könniglichen Stadt | Koppffenhagen, Durch | Maß Weingardt. | [Eine kleinere und eine größere Holzverzierung über einander.] | Anno 1571.*²⁵

Choral verwendet in:

Mus ms 422/01 (GWV 1109/14).²⁶

Melodie(n):

- *CB Graupner 1728, S. 50*
Mel. zu „Helft mir Gott's Güte preisen“; von Graupner in der Kantate mit einigen Änderungen verwendet.²⁷
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 38*
Mel. zu „Helfft mir Gott's Güte preisen“; mit jener aus *CB Graupner 1728* bis auf einige Änderungen gleich.
- *CB Portmann 1786, S. 24*
Mel. zu „Von Gott will ich nicht l.“; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 50* gleich.²⁸
- *Fischer, Bd. I, S. 250: Von Gott will ich nicht lassen*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 561*²⁹
- *Zahn, Bd. III, S. 351, Nr. 5264a*
S. 353, Nr. 5267–5268

Hinweise, Bemerkungen:

Die Anfangsbuchstaben der Strophen ergeben den Namen **HELENA** der Ehefrau sowie einer der Töchter Ebers.³⁰



Paul Eber (* 8.11.1511; † 10.12.1569)
(Lucas Cranach d. J.: Ebers Epitaph in der
Stadtkirche von Wittenberg; Ausschnitt)

²² Bautz, Friedrich Wilhelm: *bbkl, Bd. 1 (1990) Spalten 1441–1442*; *Wikipedia*
Nebenstehendes Bild (gemeinfrei): *Wikipedia*.

²³ *Wackernagel, Bd. IV, S. 7* (Anmerkungen zu Nr. 7)
Koch, Bd. I, S. 276: ... wahrscheinlich vom Jahr 1566 ...

²⁴ Kolophon (griech. κολοφών = Gipfel, Spitze): Text am Ende eines Buches, der Informationen über Ort, Zeit, Hersteller und Auftraggeber enthalten kann.

²⁵ *Wackernagel, Bd. I, S. 487, Nr. CLXXXII*

²⁶ Nur die Melodie.

²⁷ Graupner verwendet dieselbe Melodie u. a. auch für die Choräle *Mit Dank wir sollen loben*, *Mit Ernst, o Menschenkinder* sowie *Von Gott will ich nicht lassen*.

²⁸ Im *CB Portmann* ist der Choral „Helft mir, Gott's Güte preisen“ nicht erwähnt; bei *Mit Ernst, o Menschenkinder* wird auf *Von Gott will ich nicht lassen* verwiesen.

²⁹ Mit Verweis auf *Von Gott will ich nicht lassen* (*Bd. III, S. 854 ff.*).

³⁰ Beide hießen Helena [*Wikipedia*].
Wackernagel, Bd. IV, S. 7 (Anmerkungen zu Nr. 7); *Koch, Bd. I, S. 276*

Versionen des Choral:

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 6 f, Nr. 7</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1699, S. 34, Nr. 37³¹</i>	Version nach <i>GB Freylinghausen 1706, S. 57, Nr. 46</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 24, Nr. 42</i>
Danckfagung vnd Gebet gegen das neue Jar , zur erinnerung Göttlicher wolthat , vor die Kinder ,			
Im thon : Ich gieng einmal spazieren.			Mel. Von GOTT will ich zc.
HElfft mir Gotts güte preisen , jr lieben kinderlein, Mit gfang vnd ander weisen jm allzeit danckbar sein, fürnemlich zu der zeit, da sich das Jar tut enden, die Sonn sich zu vns wenden, das new Jar ist nicht weit.	HElfft mir Gotts güte preisen ihr lieben kinderlein/ mit g'fang und andern weisen ihm allzeit danckbar seyn/ fürnemlich zu der zeit/ da ³² sich das jahr tut enden ³³ / die sonn' sich zu uns wenden ³⁴ / das neu jahr ist nicht weit ³⁵ .	HElfft mir Gtts güte preisen ihr Christen insgemein/ mit g'fang und andern weisen ihm allzeit danckbar seyn/ fürnemlich zu der zeit/ da sich das Jahr ³⁶ thut enden/ die sonn' sich zu uns wenden/ das neu Jahr ³⁷ ist nicht weit.	HElfft mir Gtts güte preisen/ Jhr lieben kindelein:/: Mit gfang und andern weisen/ Jhm allzeit danckbar seyn/ Fürnemlich zu der zeit/ Da sich das jahr tut enden/ Die sonn sich zu uns wenden/ Das neu jahr ist nicht weit.
2. Ernstlich laßt vns betrachten des HErren reiche gnad, Vnd so gering nicht achten sein vnzehlich wolthat, Stets führen zu gemüt wie er dis Jar hat geben all notturfft dieses lebens, vnd uns für leid behüt,	2. Ernstlich laßt uns betrachten des HErren reiche gnad/ und so gering nicht achten sein unzehlich wolthat/ stets führen zu gemüth/ wie er diß jahr hat geben all nothdurfft diesem leben/ und uns für leid behüt.	2. Ernstlich laßt uns betrachten/ des HErren reiche gnad/ und so gering nicht achten sein unzehlich wolthat : stets führen zu gemüth/ wie er diß jahr hat geben all nothdurfft diesem leben/ und uns für leid behüt.	2. Ernstlich laßt uns betrachten Des HErren reiche gnad:/: Und so gering nicht achten Sein unzehlich wolthat. Stets führen zu gemüth/ Wie er diß jahr hat geben All nothdurfft diesem leben/ Und uns für leid behüt.

³¹ Ähnlich im *GB Straßburg 1674, S. 35, Nr. 10*; der Verfasser ist im Titel als P. Eberus erwähnt.

³² Im *GB Straßburg 1674 a. a. O.*: wann

³³ Ossia: geendet

³⁴ Ossia: wendet

³⁵ Ossia: her bey

³⁶ Ossia: (die woch')(der tag)

³⁷ Ossia: (des HErrn tag)

<p>3. Lehramt, Schul, Kirch erhalten in gutem fried vnd ruh, Nahrung vor jung vnd alte bescheret auch darzu, Vnd gar mit milder hand sein Güter aufgespendet, verwüstung abgewendet von dieser Stadt vnd land.</p>	<p>3. Lehr/ amt/ schul/ kirch erhalten in gutem fried und ruh/ nahrung für jung und alten bescheret auch darzu/ und gar mit milder hand sein güter ausgespendet/ verwüstung abgewendet von diesem ort³⁸ und land.</p>	<p>3. Lehr=amt/ schul/ kirch erhalten in gutem fried und ruh/ nahrung für jung und alten bescheret auch darzu/ und gar mit milder hand sein' güter ausgespendet/ verwüstung abgewendet von dieser stadt und land.</p>	<p>3. Lehr=ampt/ schul/ kirch erhalten In gutem fried und ruh:/: Nahrung für jung und alten Bescheret auch darzu/ Und gar mit milder hand Sein güter ausgespendet/ Verwüstung abgewendet Von dieser stadt und land.</p>
<p>4. Er hat vnser verschonet aus veterlicher gnad : Wenn er sonst het belohnet all vnser missethat Mit gleicher straff vnd pein, wir weren lange gestorben, in mancher noth verdorben, die wir voll Sünden sein.</p>	<p>4. Er hat unser verschonet aus väterlicher gnad/ wann er sonst hätt belohnet all unser missethat mit gleicher straff und pein/ wir wären längst gestorben/ in mancher noth verdorben/ diemeil wir sünd³⁹ seyn.</p>	<p>4. Er hat unser verschonet aus väterlicher gnad/ wenn Er uns hätt' belohnet all unser missethat mit gleicher straff und pein/ wir wären längst gestorben/ in mancher noth verdorben/ diemeil wir sünd³⁹ seyn.</p>	<p>4. Er hat unser verschonet Aus vätterlicher gnad:/: Wann er sonst hätt belohnet All unser missethat Mit gleicher straff und pein/ Wir wären längst gestorben/ In mancher noth verdorbē / Diemeil wir sünd³⁹ seyn.</p>
<p>5. Nach Vater art vnd treuen er uns so gnedig ist : Wenn wir die Sünd bereuen, glauben an Ihesum Christ, Herzlich ohn heuchelen thut er all Sünd vergeben, lindert die straff daneben, steht vns in nöten bey.</p>	<p>5. Nach Vatters art und treuen er uns so gnädig ist/ wann wir die sünd bereuen/ glauben an IEsum Christ/ herzlich/ ohn heuchelen ; Thut er all sünd vergeben/ lindert die straff darneben/ steht uns in nöthen bey.</p>	<p>5. Nach Vaters art und treuen Er uns so gnädig ist/ wenn wir die sünd bereuen/ gläuben an IEsum Christ/ herzlich ohn heuchelen/ thut Er all sünd vergeben/ lindert die straff darneben/ steht uns in nöthen bey.</p>	<p>5. Nach vatters art und treuen Er uns so gnädig ist:/: Wann wir die sünd bereuen/ Glauben an IEsum Christ/ Herzlich ohn heuchelen ; Thut er all sünd vergeben/ Lindert die straff darneben/ Steht uns in nöthen bey.</p>

³⁸ Im GB Straßburg 1674 a. a. O. : dieser Stadt

³⁹ Im GB Straßburg 1674 a. a. O. : die wir voll sünden

<p>6. All solch dein güt wir preisen, Vater in Himmels thron, Die du vns thust beweisen durch Christum deinen Sohn, Und bitten förder dich, gib vns ein frölich Jare, für allem leid bewahre, vnd nehr vns mildiglich.</p>	<p>6. All solch dein güt wir preisen/ Vater im himmels=thron/ die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn/ und bitten ferner dich/ gib uns ein frölich⁴⁰ jahre für allem leid bewahre/ und nehr uns mildiglich.</p>	<p>6. All' solch dein' güt wir preisen/ Vater ins himmels thron/ die du uns thust beweisen durch Christum deinen Sohn/ und bitten ferner dich : gib uns ein friedlich jahre/ für allem leid bewahre/ und nähr uns mildiglich.</p>	<p>6. All solch dein güt wir preisen/ Vatter ins himmels thron.:/: Die du uns thust beweisen Durch Christum deinen sohn. Und bitten ferner dich/ Gib uns ein frölich jahre/ Vor allem leid bewahre/ Und nähr uns mildiglich.</p>
	Amen. ⁴¹		

⁴⁰ Im GB Straßburg 1674 a. a. O. : friedsam

⁴¹ Im GB Straßburg 1674 a. a. O.

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Nr.	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext ⁴²
			Neu=Jahrs=Tag. Mel. Helfft mir GOTTs Güte ꝛc.
1.1	Coro (<i>C_{1,2}, A_{1,2}</i>)		1.
	Wie bald hastu gelitten		Wie bald hast du gelitten
	o theures Jesulein		O theures JEsulein :
	du wirst ganz wund geschnitten		Du wirst ganz wund geschnitten ,
	u. fühlst schon Ach u. Pein		Und fühlst schon Ach und Pein.
	Ach allerliebstes Herz		Ach ! allerliebstes Herz
	der Purpur deiner Wunden		Der Purpur deiner Wunden
	vermehret alle Stundten		Vermehret alle Stunden
	den jammervollen Schmerz.		Den Jammer-vollen Schmerz.
1.2	Coro (<i>T_{1,2}, B</i>)		2.
	Ach wunder volle Liebe		Ach ! Wunder-volle Liebe
	dein Blut fließt ganz allein		Dein Blut fließt ganz allein
	aus einem solchen Triebe		Aus einem solchen Triebe ,
	dabey wir glücklich seyn		Dabey wir glücklich seyn.
	Es schenckt uns Heil u. Ruh		Es schenckt uns Heyl und Ruh ,
	und wendet uns darneben		Und wendet uns daneben
	ein freuden volles Leben		Ein Freuden-volles Leben,
	ja gar den Himmel zu.		Ja gar den Himmel zund
2	Coro (<i>C_{1,2}, A_{1,2}, T_{1,2}, B</i>)		3.
	Laß mich dich wohl bedenden		Laß mich dich wohl bedenden ,
	du schönes Gottes Kind		Du schönes Gottes-Kind ,
	(Und dir ein Herz schencken		Und dir ein Herz schencken ,
	das ewig treu gesinnt)		Das ewig treu gesinnt.
	Laß meinen alten Geist		Laß meinen alten Geist
	nur auch beschnitten werden		Nur auch beschnitten werden ,
	so hab ich hier auf Erden		So hab ich hier auf Erden
	was mich schon seelig preißt.		Was mich schon seelig preißt.

⁴² Texte zur Musik 1714, S. 3.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph: Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero ge- wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus meh- rern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlan- gen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Ca- pell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar: Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Be- förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellt von Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Darmstadt 1699</i>	Neu-verfertigtes Darmstädtisches Gesang= Buch/ Worinnen Hn. D. Lutheri und anderer Evangelischer Lehrer gewöhnliche / wie auch noch ferner 160. aus andern Ge- sangbüchern ausgelesene geistreiche Lie- der / worunter 84. wegen der Melodie unbekante mit Noten versehen sind/ und unterschiedliche Gebets- Formeln befindlich ; Nebst einer das sehr erbauliche Singen der ersten Christen in sich haltenden Vorrede Ueberh. Philipps Zuehlen/ jüngeren Stadt-Predigers und Definitoris ⁴³ daselbst. [Schmuckemblem] Darmstadt/ Gedruckt und zu finden bey Sebastian Griebel/ Fürstl. Buchdruckern. [Linie] Im Jahr Christi 1699. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek Günd. 6670
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Ver- lags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁴⁴

⁴³ Definitor: Bischöflicher Verwaltungsbeamter, Berater und Helfer, insbesondere in der Vermögensverwaltung ...
[www.kirchen-lexikon.de]

⁴⁴ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-
burg): **Elisabetha Dorothea Vermählte** | und Gebörne Landgräffin | zu Hessen m pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen
[heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-
stadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Geist=reiches Gesang=Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un= bekantten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey= linghausen/ Pfst. Adj. [Linie] HALLÉ/ Gedruckt und verlegt im Wärsen= hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original in der British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert von Google am 09.09.2008.
<i>GB Straßburg 1674</i>	Straßburger Gesang=Büchlein/ von D. Martin Luthers/ und anderer Geistrei= cher Männer/ Liedern/ so viel dieser lesentliche Truct in solcher ge= schmeidiger Form hat zugelassen. [Schmuckemblem] Gedruckt bey Joh. Friderich Spoor. [Linie] Im Jahr 1674. Privatbesitz: Otto Weber, In der Stetbach 32, 64372 Ober-Ramstadt Mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Noack CG-Kirchenmusiken</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken. Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1916
<i>Noack-MGDA</i>	Noack, Elisabeth: Musikgeschichte Darmstadts vom Mittelalter bis zur Goethezeit, Verlag B. Schott's Söhne, Mainz, 1967
<i>Texte zur Musik 1714</i>	N. N.: T E X T E Zur MUSIC, Wie solche in der Hochfürstl. Schloß=Kirche Zu Darmstadt Vom Neuen Jahr 1714. Bis künftige D s t e r n Sollen musiciret werden. [Schmucklinie] Erster Theil. [Linie] ANMELDE, Drucks Jo= hann Levin Bachmann Hoch=Fürstl. Hoff=Buchdrucker. ⁴⁵ Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 31/877
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .

- ⁴⁵
- Auf dem Titelblatt befindet sich unter der letzten gedruckten Zeile (Hoff=Buchdrucker.) der handschriftliche Eintrag *Magdalena Sibylla Lz.Hessen | mppa | Darmstadt den 9 Jan 1714*.
(Magdalena Sibylla Landgräfin zu Hessen | manu propria | ...; Magdalena Sibylla [* 14.10.1671 in Vöhl, † 21.04.1720 in Bernstadt] war die Tochter des Landgrafen Georg III. von Hessen-Itter und damit die Cousine des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt [* 15.12.1667; † 12.9.1739]).
Private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 10.3.2010.
 - Auf Seite 2 (Rückseite des Titelblattes) sind folgende Chronogramme abgedruckt:
Pf. XCVIII. v. I.
Nos qVla peCCantes toLe- | rat, tanta & MaLa peLLIt, | per noVa honorator CantI- | Ca fanCta TRIAS!
EIn neVer LieDer=Thon Gdtt | heVt erkenntLICH ehrt/ | Daß harte straffen Er hat gnä= | DIg abgekehrt.
In beiden Fällen ergibt sich die Jahreszahl 1714.
 - Ein Vorwort oder eine Widmung, aus der sich der Autor (vermutlich Georg Christian Lehms) sicher ermitteln ließe, fehlt.

<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963